

Einleitung

Der Offene Kindertreff der katholischen Kirchengemeinde Belm besteht seit dem 1. September 1997. Seit August 2003 stehen dem Kindertreff frei gewordene Räume in der Grundschule Powe zur Verfügung. Die Schule liegt mitten im Sanierungsgebiet von Belm zwischen Frankfurter Straße und Heideweg.

Wichtigstes Ziel für den Kindertreff ist es, eine Anlaufstelle für die Kinder aus diesem Wohngebiet zu sein.

Der Kindertreff ist für Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren zu einem Ort geworden, an dem sie sich angenommen wissen, so wie sie sind. Hier stehen sie im Mittelpunkt. Es ist „ihr“ Kindertreff. Hier können sie an fünf Nachmittagen in der Woche auf sinnvolle Weise gemeinsam mit anderen Kindern ihre Freizeit verbringen und bekommen darüber hinaus vieles vermittelt, was für ihre Entwicklung sehr wichtig ist.

Kurz gesagt: **Ziel der pädagogischen Arbeit im Kindertreff ist es, die soziale Entwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen.**

In den Kindertreff kommen Kinder aus vielen verschiedenen Ländern, die in sehr unterschiedlichen Kulturen aufgewachsen sind. Die Kinder gehören verschiedensten Religionen an, es gibt auch Kinder, die religiös ungebunden sind. Viele Familien haben aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat verlassen. Einige leben schon sehr lange in Deutschland, andere sind erst seit kurzem hier. Der Kindertreff ist für diese Kinder ein Ort, an dem sie friedlich miteinander ihre Freizeit verbringen können, ohne dass Kinder wegen ihrer Religionszugehörigkeit oder ihrer Nationalität ausgeschlossen werden.

Kindertreffbesucher

Der Kindertreff wird täglich von 35 bis 60 Kindern besucht. 72% der Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund¹, davon stammen 32% aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion, während die anderen Familien im Kosovo, in der Türkei und vielen anderen Ländern beheimatet waren.

Viele Kindertreffbesucher leben in sozial benachteiligten Familien.

Bei der Arbeit mit den Kindern, die in den Kindertreff kommen, müssen verschiedene Gesichtspunkte beachtet werden:

- Die Altersspanne ist recht groß. Die jüngsten Kinder sind vier Jahre alt, es kommen aber auch noch Zwölfjährige gerne in den Kindertreff. Passende Angebote für alle Altersgruppen zu finden, ist nicht immer ganz einfach.
- Etliche Kinder haben Defizite im kognitiven, motorischen oder sprachlichen Bereich. Mit gezielten Angeboten wird versucht, die Kinder möglichst umfassend zu fördern.
- Defizite im Sozialverhalten sind bei einigen Kindern unübersehbar. Durch intensive Betreuung können nach und nach kleine Erfolge erzielt werden und die Nachmittage verlaufen in der Regel sehr harmonisch.
- Da nie vorhersehbar ist, wie viele Kinder an einem Nachmittag kommen, ist die Arbeit nur sehr schwer planbar. Ein Teil der Kindertreffbesucher kommt recht unregelmäßig. Manchmal dauert es Wochen oder Monate, bis ein Kind wieder erscheint. Die Gruppenzusammensetzung ist jeden Tag anders. Kontinuierliche Arbeit wie im Kindergarten oder in der Schule ist unter diesen Voraussetzungen nur bedingt möglich.

¹ Ägypten, Albanien, Armenien, China, England, Irak, Kasachstan, Kosovo, Lettland, Libanon, Litauen, Marokko, Montenegro, Nigeria, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Sri Lanka, Syrien, Tscheschenien, Türkei, Ukraine

Veränderungen durch die Offene Ganztagschule

Seit der Einführung der Offenen Ganztagschule wurden die Öffnungszeiten des Kindertreffs um 30 Minuten in den späteren Nachmittag verschoben. Auch die Gewohnheiten der Kinder haben sich etwas verändert. Es gibt fünf verschiedene Besuchergruppen:

- Kinder, die nach der Schule nicht nach Hause gehen, sondern bis 17.30 Uhr im Kindertreff bleiben. Diese Kinder waren dann insgesamt fast zehn Stunden nicht zu Hause. Obwohl die Zeit sehr lang ist, muss man sagen, dass es für nicht wenige Kinder eine sehr sinnvolle Entscheidung ist. **ca.10 Kinder pro Tag**

- Kinder, die nach der Ganztagschule nach Hause gehen, sich etwas ausruhen und dann zum Kindertreff kommen. **ca.10-15 Kinder pro Tag**

- Schulkinder (Grundschule, Förderschule, Haupt- und Realschule), die sofort nach dem Unterricht nach Hause gehen und pünktlich um 15.00 Uhr zum Kindertreff kommen. **ca. 15-20**

Kinder pro Tag

- Kindergartenkinder **ca. 5-10 Kinder pro Tag**

- Kinder, die mit ihren Eltern kommen. Die Eltern (meist sind es Mütter) halten sich in der Regel draußen auf und beaufsichtigen ihre Kinder, die noch zu jung für den Kindertreff sind, während die älteren Geschwister sich drinnen oder draußen beschäftigen. Hier bietet sich eine gute Gelegenheit, Kontakt zu den Familien aufzunehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Gerade für neu zugezogene Familien ist der Schulhof ein wichtiger Treffpunkt, um andere Familien kennenzulernen und Hilfe bei anstehenden Fragen zu bekommen.

ca. 5-10 Kinder pro Tag

Bildung

Der Kindertreff arbeitet als Kooperationspartner sehr eng mit der Grundschule Powe zusammen. Besonders im Bereich Hausaufgabenbetreuung werden die Lehrer und die verantwortlichen Honorarkräfte sehr intensiv unterstützt. Wenn einzelne Kinder zusätzliche Hilfe brauchen, kann der Kindertreff verschiedene Möglichkeiten der Hilfe anbieten:

- Durch die Mitarbeit von Praktikanten und des FSJlers (Freiwilliges Soziales Jahr) können sehr kleine Lerngruppen gebildet werden, in denen die Kinder besonders intensiv betreut werden. Dies wird von den Lehrkräften der Grundschule Powe sehr begrüßt.
- Seit einigen Jahren finanziert der Landkreis Osnabrück an vielen Grundschulen eine Intensivbetreuung nach dem Unterricht für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Der Kindertreff hat die Trägerschaft für dieses Projekt an der Grundschule Powe übernommen. Zurzeit werden sechs Kinder, davon fünf mit Migrationshintergrund, von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Die Betreuung beginnt mit einem gemeinsamen Mittagessen, das für die Kinder kostenlos ist. Anschließend können die Kinder in aller Ruhe ihre Hausaufgaben machen. Wenn die Hausaufgaben beendet sind, ist noch Zeit für Intensivförderung einzelner Kinder. Der Rest der Gruppe nimmt an den Arbeitsgemeinschaften (AG) teil, die im Rahmen der offenen Ganztagschule stattfinden. Auf diese Weise bekommen die Kinder sehr individuelle Unterstützung, sind aber gleichzeitig nicht von der Ganztagschule ausgeschlossen. Nach der Betreuung nehmen die Kinder in der Regel an den Angeboten des Kindertreffs teil.
- Eine Ergänzung zu den Angeboten im Bereich Hausaufgabenhilfe bilden die abwechslungsreichen Bildungsangebote im Rahmen des Offenen Kindertreffs am Nachmittag. Auf diese Weise können die Kinder zusätzlich gefördert werden. Bei der Auswahl der Angebote wird sehr genau darauf geachtet, dass der Freizeitaspekt nicht zu kurz kommt, denn die Kinder haben schon einen langen Schultag hinter sich und brauchen auch Erholung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Kindertreff Belm mit seinen vielfältigen Bildungsangeboten dazu beitragen kann, die Lebensperspektiven der Kinder entscheidend zu verbessern.

Kinder und Literatur

Im April 2009 konnte im Kindertreff ein neues Projekt gestartet werden – das Literaturprojekt **Lesen mit Antolin**. Zielgruppe für das Literaturprojekt sind sozial benachteiligte Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus dem sozialen Brennpunkt von Belm. Sie besuchen in der Regel die Grundschule oder eine Förderschule. Viele dieser Kinder haben nur sehr wenig Allgemeinwissen und einen sehr kleinen Wortschatz. Ihre schulischen Leistungen sind oft höchstens ausreichend. Viele Kindertreffbesucher haben oft große Schwierigkeiten im Fach Deutsch. Die Kinder, die den Kindertreff besuchen, lesen in der Regel fast gar nicht.

Hier will das Literaturprojekt **Lesen mit Antolin**² ansetzen.

- Die teilnehmenden Kinder sollen einen besseren Zugang zur deutschen Sprache bekommen. Durch das Lesen kann der Wortschatz vergrößert werden.
- Die Allgemeinbildung dieser Kinder soll verbessert werden. Die Kinder sollen motiviert werden, sich mit unbekanntem Themen vertraut zu machen.
- Die Kinder lernen eine andere Form der Freizeitgestaltung kennen, sie können dadurch ein Stück Lebensqualität gewinnen.

Das Literaturprojekt im Kindertreff arbeitet mit dem Internetprogramm Antolin. Antolin ist ein innovatives Portal zur Leseförderung von der ersten bis zur zehnten Klasse. Die Kinder lesen ein Buch und beantworten dann interaktive Quizfragen zum Inhalt. Richtige Antworten werden mit Punkten belohnt. So steigert Antolin die Lesemotivation und fördert dabei das Textverständnis. Alle Bücher der Kindertreff-Bücherei sind bei Antolin vertreten.

Der Kindertreff motiviert die Kinder zusätzlich mit einem weiteren Anreiz. Immer nach drei bis vier Monaten gibt es eine besondere Aktion für die Kinder, die sehr fleißig gelesen haben und viele Punkte sammeln konnten: Ausflug in einen Freizeitpark, Fahrt in die Eishalle, Besuch eines Theaterstückes ...

Die Resonanz ist unerwartet groß. Kinder, die bisher nie gelesen haben, leihen regelmäßig Bücher aus und können die zum Buch gehörenden Fragen oft erstaunlich gut beantworten.³

² <http://www.kath-kirche-belm.de/material/indertreff/2009-05-08NOZ.pdf>

³ http://www.kath-kirche-belm.de/material/indertreff/literatur_indertreff_2009.pdf

Basteln und Werken

Im Kindertreff gibt es jeden Tag ein Bastel- oder Werkangebot. Ziel der vielfältigen Angebote mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen ist es, bei den Kindern Kreativität, Selbstständigkeit und Geschicklichkeit zu fördern. Dann geht es aber auch um die Förderung der Feinmotorik, der Konzentration und der Ausdauer. Ganz wichtig bei allen Angeboten sind Spaß und Freude am Tun. Die Kinder genießen es, ohne Leistungsdruck Dinge ausprobieren zu können und individuelle Erfolge zu erzielen.

Beim Basteln und Werken spielt das Sozialverhalten eine wichtige Rolle. Die Kinder lernen miteinander zu arbeiten, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen.

Aber auch die Stärkung des Selbstbewusstseins ist bei den Kreativangeboten von sehr großer Bedeutung. Da viele Kinder in der Schule kaum Erfolgserlebnisse haben, ist es wichtig, in der Freizeit die Stärken der Kinder in den Vordergrund zu stellen. Sie sollen spüren, dass man ihnen etwas zutraut, und die Möglichkeit erhalten zu zeigen, wo ihre Stärken liegen. Mit ihren Bastelarbeiten, die sie mit viel Liebe und Sorgfalt angefertigt haben, konnten sie schon vielen Menschen eine Freude bereiten und dadurch viel Anerkennung erfahren.⁴ Diese Anerkennung, die für die Kinder nicht selbstverständlich ist, wirkt sich sehr positiv auf das Selbstwertgefühl der Kinder aus.

⁴ <http://www.kath-kirche-belm.de/material/kindertreff/2006-54FORUM.pdf>

Offener Bereich

Zum Offenen Bereich gehören der Gruppenraum und das Außengelände der Schule. Sowohl drinnen als auch draußen haben die Kinder viele Möglichkeiten, sich zu beschäftigen.

- Im Gruppenraum gibt es verschiedene Angebote. Die Kinder können u.a. miteinander oder mit einem Betreuer Gesellschaftsspiele spielen – das bedeutet für viele Kinder eine wichtige Erfahrung, die sie sehr genießen. Die Kinder lernen, bestimmte Regeln einzuhalten und sich auf andere Mitspieler einzustellen.

In die abgetrennte Spiel- und Lesecke können sich die Kinder zurückziehen, wenn sie sich mit einem Buch beschäftigen wollen oder sich in Ruhe mit Freuden unterhalten möchten. Sie können mit Bausteinen, Legos etc. spielen oder auch ungestört ein Puzzle machen.

Zu den unverzichtbaren Angeboten im Gruppenraum gehören inzwischen die kleinen Zwischenmahlzeiten, die von den Kindern gern angenommen werden. So gibt es abwechselnd Brote, Obst, Rohkost, Obstsalat und Quarkspeisen.

Ganz wichtig für die Kinder sind die Ansprechpersonen im Gruppenraum. Es bietet sich immer wieder die Gelegenheit für ein gutes Gespräch. Die Kinder spüren, dass sie ernst genommen und akzeptiert werden, so wie sie sind.

- Die Spielangebote auf dem Schulhof sind sehr beliebt und für eine ausgeglichene Stimmung bei den Kindern von großer Bedeutung. Diese Angebote finden (fast) bei jedem Wetter statt. Auch bei schlechtem Wetter sind immer Kinder draußen, die sich in irgendeiner Form bewegen wollen. Sie können mit Rollschuhen und Inlinern fahren, es wird Tischtennis gespielt und zwei Riesenkettkars sind immer in Bewegung. Fahrräder und Roller werden ebenfalls sehr gern genutzt. Basketball ist sehr beliebt bei den größeren Jungen, besonders wenn ein Erwachsener mitspielt. Zwei Schaukeln, eine Rutsche, ein Klettergerüst und ein Matschtisch runden das Angebot ab. Für die Kleinen gibt es Sandspielzeug, das zum Spielen im Freien anregen soll. Die an den Schulhof grenzende Sportwiese wird sehr gern für Ballspiele genutzt.

Sport

Dem Bereich Sport und Bewegung wird im Kindertreff ein großer Stellenwert eingeräumt. Seit einigen Jahren gibt es in der nahe gelegenen Turnhalle täglich ein etwa zweistündiges kostenloses Sportangebot für die Kindertreffkinder: 2x Jungensport, 1x Mädchensport und 1x Projektangebote⁵.

Die Trennung von Jungen und Mädchen hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, da man so besser auf die individuellen Interessen der Kinder eingehen kann. Das Sportprogramm soll dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden. Generell gelten einfache Regeln sowie regelmäßige Abläufe. Vordergründiges Ziel der Sportangebote ist die Bewegung und die Freude an der Bewegung. Darüber hinaus können sie beim Sport ihre Aggressionen abbauen, sie üben sich im Sozialverhalten und lernen, Regeln zu akzeptieren und einzuhalten. Zudem wird die Eigenverantwortlichkeit der Kinder gefördert. Sie können mitentscheiden, was gemacht wird, und müssen Absprachen treffen.

Viele Kindertreffkinder nutzen bisher noch keine Sportangebote des Sportvereins, teils aus finanziellen Gründen, zum Teil auch weil sie dabei keine Unterstützung von den Eltern erhalten. Sie werden nicht an Übungszeiten erinnert oder zu Veranstaltungen begleitet, sondern müssen alles selbst organisieren. Das ist für Kindergartenkinder und Grundschüler nicht immer einfach. Die Sportangebote im Kindertreff sind eine niederschwellige Alternative, die sie gerne nutzen.

⁵ <http://www.kath-kirche-belm.de/material/kindertreff/2010-07-06NOZ.pdf>

Mädchengruppe

Während montags bis donnerstags meist mehr als 40 Kinder die verschiedenen Angebote im Kindertreff wahrnehmen, sind die Räume am Freitagnachmittag nur für die Mädchen geöffnet. Sie können dann viele Dinge unternehmen, die an den übrigen Öffnungstagen nicht möglich sind: Basteln von schwierigen Sachen, die viel Geduld und besonderes Geschick erfordern, Spiele, die nur in einer ruhigen Atmosphäre Spaß machen, Kochen, Geschichten hören, Musik machen ...

Die Anliegen und Wünsche der Mädchen stehen im Vordergrund.

Das Gespräch mit den Mädchen ist dabei ein wichtiger Faktor. Hier können sie loswerden, was sie gerade bewegt. Hier können sie sich mit Gleichaltrigen und Erwachsenen austauschen und Ermutigung und Hilfestellung erfahren.

Auch Ausflüge in die nähere Umgebung stehen auf dem Programm, da die meisten Mädchen ihre (neue) Heimat kaum kennen.

Die Verständigung zwischen Mädchen verschiedener Nationalität und sozialer Herkunft soll gefördert werden.

Im Gegensatz zu den offenen Angeboten an den übrigen Wochentagen, gibt es bei der Mädchengruppe feste Anfangs- und Schlusszeiten. Nur wer pünktlich kommt, kann teilnehmen. Alle bleiben bis zum Schluss. Die Mädchen sollen Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit erlernen, weil diese Eigenschaften für sie in Zukunft sehr wichtig sein werden.

Zur Zielgruppe des Freitagsangebots gehören Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren. An den Gruppenstunden nehmen regelmäßig etwa 15 bis 20 Mädchen teil.

Finanzierung

Die Finanzierung des Kindertreffs ist auf mehrere Schultern verteilt. Die katholische Kirchengemeinde als Träger der Einrichtung wird von der Gemeinde Belm jährlich mit einem Festbetrag unterstützt. Das Bischöfliche Generalvikariat Osnabrück übernimmt die Finanzierung des FSJlers (Freiwilliges Soziales Jahr) und zahlt zusätzlich einen Festbetrag. Ein großer Teil der Kosten muss durch Spenden gedeckt werden.

Auch wenn die finanzielle Situation des Kindertreffs nicht immer einfach ist, stimmt es auf der anderen Seite doch sehr hoffnungsvoll, wie vielen Menschen der Kindertreff ein echtes Anliegen geworden ist. Er ist keine anonyme Einrichtung, von deren Existenz man mal gehört hat, sondern ein Teil der Gemeinde, den viele unterstützen möchten, weil sie von der Notwendigkeit der Arbeit überzeugt sind.

Im Februar 2003 wurde der Förderverein des Kindertreffs gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kindertreff finanziell und ideell zu unterstützen. Der Förderverein hat die Finanzierung verschiedener Projekte übernommen: Mädchengruppe, Jungensport und Bildungsarbeit.

Da es immer schwieriger wird, Projektfördergelder zu erhalten, musste die Zahl der Honorarkräfte im Jahr 2009 erheblich reduziert werden. Mehr denn je ist der Kindertreff angewiesen auf Ehrenamtliche, Praktikanten und Frauen, die gemeinnützig arbeiten. Eine weitere Reduzierung von Fachkräften hätte einen spürbaren Qualitätsverlust zur Folge, was sich auch auf die Besucherzahlen auswirken würde. Die Erwartungen der Kinder an die Einrichtung sind im Laufe der Jahre gestiegen. Wenn die Kinder weiterhin erreicht werden sollen, muss es genügend Fachkräfte geben. Nur dann können sinnvolle Freizeitangebote gemacht werden. Nur dann können die Kinder umfassend gefördert werden.